

GR. Sissi POTZINGER

12.05.2005

## **A N T R A G**

Betr.: Bedarfsgerechtes Betreuungsangebot in Kindergärten während der Schulferien – höhere Treffsicherheit bei der Sozialstaffel

In der Stadt Graz gibt es auch im Sommer, zu Weihnachten und zu Ostern dem angemeldeten Bedarf entsprechende Betreuungsangebote. Eltern können ihre Kindergartenkinder wochenweise während der Schulferien in städtischen und privaten Einrichtungen anmelden und zahlen dafür sozial gestaffelte Tarife. Es zeigt sich, daß in den letzten Jahren zunehmend Betreuungsplätze angefordert, aber nicht in Anspruch genommen wurden. Vor allem Eltern, die keinen oder nur einen sehr geringen Beitrag zahlen, melden beispielsweise ihr Kind für die gesamten Sommer- oder Weihnachtsferien an, nehmen den Betreuungsplatz aber nur teilweise in Anspruch. Der Betreuungsplatz muß jedoch entsprechend der Zahl der angemeldeten Kinder bereitgestellt werden. Personal- und Betriebskosten werden dadurch in unzumutbarer Weise vergeudet. Um diesem Missbrauch von Fördermitteln zu begegnen, soll daher während der Ferien die Sozialstaffel nur für tatsächlich genutzte Betreuungszeiten gewährt werden. Vorstellbar wäre, bereits bei der Anmeldung den effektiven Bedarf noch genauer als bisher zu hinterfragen (Erwerbstätigkeit der Eltern, soziale Indikation). Für angemeldete, aber nicht beanspruchte Betreuungswochen könnte – außer bei unvorhersehbaren Ursachen wie beispielsweise plötzlicher Erkrankung des Kindes – jedenfalls der Vollpreis verrechnet werden.

Daher stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs folgenden

### **A n t r a g,**

der Gemeinderat möge beschließen:

Das ressortzuständige Amt für Jugend und Familie soll während der Ferien die Gewährung der Sozialstaffel bei den Elternbeiträgen an den tatsächlichen Betreuungsbedarf koppeln.

GR. Kurt Hohensinner

12.05.2005

## **A N T R A G**

Betr.: Lärm im Univiertel

Seit vergangenem Jahr ist im Grazer Studentenviertel, vor allem in der Elisabethstraße, eine erhöhte Lärmentwicklung festzustellen. Gerade im Frühling und im Herbst sehen sich Anrainer in ihrer Lebensqualität eingeschränkt.

Aufgrund der Mediation im Auftrag von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl wurde im Herbst 2004 einen Monat lang eine Schwerpunktaktion in Form verstärkter Polizeipräsenz im Univiertel durchgeführt. Diese wurde von den Anrainern sehr positiv aufgenommen, da dadurch die Lärmbeeinträchtigungen reduziert werden konnten.

Ergebnis dieser Mediation war auch, dass die Belästigung im Univiertel ausschließlich vom Lärm auf der Straße ausgeht.

Die versprochene Unterstützung der Wirtschaftsbetriebe durch Aufstellung von Müllkübeln sowie kürzere Reinigungsintervalle der betroffenen Straßen blieb allerdings leider aus.

Die von der Wirtschaftskammer unterstützte Security-Ausbildung hat das Sicherheitspersonal der Lokale auf die besonderen Anforderungen des Univiertels geschult.

Daher stelle ich namens des ÖVP – Gemeinderatsclubs den

### **A n t r a g,**

der Gemeinderat möge folgendes beschließen:

- Die Bundespolizeidirektion Graz wird aufgefordert, an den lärmintensivsten Tagen der Woche bzw. zu relevanten Nachtstunden - regelmäßige Polizeistreifen (zu Fuß – vor Ort) im Studentenviertel einzusetzen.
- Die Wirtschaftsbetriebe werden beauftragt, mehr „Mülltonnen“ aufzustellen und die Reinigungsintervalle der betroffenen Straßen zu verkürzen. Das eingeleitete Ausbildungsprogramm für Security Personal ist fortzusetzen bzw. zu forcieren.

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159  
Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Graz, am 12. Mai 2005

Gemeinderat: Sepp SCHMALHARDT

## Antrag

### Betreff: Hallenneubau – Alte Poststraße/Zepelinstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!  
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Was auf einer derzeit unbebauten Fläche zwischen Zepelinstraße, Plachelhofstraße und Alter Poststraße südlich des Zentralfriedhofs geplant ist, entwickelt sich für die Bewohner der Einfamilienhaussiedlung in der Zepelinstraße zu einer Horrorvision. Sie würden direkt vor ihren Häusern – nur auf der anderen Straßenseite - eine über 250 Meter lange und über 16 Meter hohe Hallenwand vorgesetzt bekommen. Das Bauverfahren ist noch in der Entwicklungsphase.

Bis vor einigen Jahren war das Areal noch als allgemeine Wohngebiet gewidmet. Es wurde aber mittlerweile in Industriegebiet umgewidmet, obwohl an der Zepelinstrasse und der Plachelhofstraße Siedlungen mit Einfamilienhäusern angrenzen. Jetzt will eine eisenverarbeitende Firma im Anschluss an ihre schon bestehende Betriebshalle südlich des Zentralfriedhofs eine Riesenhalle errichten.

Die maßvollen Änderungswünsche der Anrainer werden offensichtlich nicht berücksichtigt. Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

### **Antrag:**

Das Referat für BürgerInnenbeteiligung möge mit den zuständigen Stellen der Stadt wie dem Bau- und Umweltamt, den betroffenen Anrainern und dem Investor eine Informationsveranstaltung zur Aufarbeitung der offenen Fragen veranstalten.

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159  
Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Graz, am 12. Mai 2005

Gemeinderat: Johann Slamanig

## Antrag

Betreff: Verkehrsberuhigung der Murfelderstrasse

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!  
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Die Murfelderstrasse führt von der Puntigamerstrasse bis zur Neudorferstrasse durch klassisches Wohngebiet. Wie überall sonst in Graz hat auch in dieser Strasse der Verkehr stark zugenommen. Die Belastungen durch den motorisierten Verkehr erfordern schon lange wirksame Maßnahmen.

Die AnrainerInnen sind nicht mehr bereit die Belastungen widerspruchslos hinzunehmen. Ihre Forderungen sind kurz gesagt folgende:

- Tempo 30 km/h auch am Tag!
- Wiederherstellung des Radweges!
- Strikte Überwachung der Fahrgeschwindigkeit!

Ich stelle daher Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

## Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt werden beauftragt, die erforderlichen Verkehrsmaßnahmen zu prüfen und die von den AnrainerInnen geforderten Maßnahmen umzusetzen.